



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Andrea Bähler
Sprecherin der Landesregierung
Telefon 06131 16-4720
Telefax 06131 16-4091

Almut Rusbüldt
Stellvertretende Sprecherin
der Landesregierung
Telefon 06131 16-4697
Telefax 06131 16-4666

Janosch Littig
Stellvertretender Sprecher
der Landesregierung
Telefon 06131 16-5701
Telefax 06131 16-4666

pressestelle@stk.rlp.de

Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Mainz 08.12.2018,

www.rlp.de

Brückenpreis 2018

Ministerpräsidentin Malu Dreyer: Bürgerschaftliches Engagement verbindet Menschen

Einzelbegründungen:

Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement von Jung und Alt“

Preisträger: Caritasverband Westeifel e.V. mit seinem Projekt „Caritas Haus der Begegnung in Irrel“

Das Caritashaus der Begegnung wurde 1997 als Einrichtung der Offenen Altenhilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes Westeifel e.V. konzipiert. Ziel ist, für Frauen und Männer ab 55 Jahren aus der Verbandsgemeinde Irrel ein ergänzendes Angebot zu den schon bestehenden Strukturen zu schaffen. Seit dem letzten Jahr ist das Haus Treffpunkt für alle Generationen der Verbandsgemeinde Südeifel und darüber hinaus. Neben der Freizeitgestaltung für Jung und Alt wird dort Beratung, Hilfestellung und Vermittlung zu den Diensten des Caritasverbandes Westeifel e.V. und der Kooperationspartner angeboten.

Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung“

Preisträger: Verein RSC-Rollis Trier e.V. mit dem Projekt „Jedermannturnier“



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 08.12.2018,

Das ausgezeichnete Projekt, das Rollstuhlbasketball-Turnier, wird jedes Jahr im April ausgerichtet und findet 2019 zum zehnten Mal statt. Behinderte und nichtbehinderte Sportler und Sportlerinnen nehmen daran teil und messen sich sportlich. Der Verein RSC organisiert das Turnier und stellt Rollstühle zur Verfügung. Der Rollstuhlsportverein hat eine Rollstuhlbasketballgruppe und eine Tischtennisabteilung. Insgesamt besteht die Kinder- und Jugendabteilung aus über 50 Kindern mit und ohne Behinderung.

Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement von Deutschen und Migrantinnen / Migranten“

Preisträger: Kooperation „Kandel AKTIV“ und „WIR sind Kandel“

„Kandel AKTIV“ wurde 2016 gegründet und hat sich die Integration von Flüchtlingen in der Verbandsgemeinde Kandel und die Netzwerkarbeit unter den Flüchtlingshelferinnen und -helfern zum Ziel gesetzt. „WIR sind Kandel“ (WsK) organisiert Treffen, um eigenständige Aktivitäten zur Stärkung der Zivilcourage und des Zusammenhaltes in der Kommune zu entwickeln.

WsK organisiert Gegendemonstrationen zu den Demonstrationen rechter Gruppen, oft mit zusätzlicher prominenter Unterstützung und will durch Aktionen gegen rechte Netzwerke positive Zeichen des offenen und demokratischen Umgangs miteinander und des solidarischen Zusammenhalts setzen. Es wird viel Aufklärungsarbeit in der Kandeler Bevölkerung geleistet und mit der Presse, Gewerkschaften, Universitäten, Kirchen und Schulen zusammengearbeitet. Beide Organisationen arbeiten dabei Hand in Hand zusammen.

Kategorie 4: Bürgerschaftliches Engagement gegen soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung

Preisträger: Schüler-Arche Worms e.V.

Die Schüler-Arche Worms unterstützt sozial benachteiligte Kinder der Klassenstufen 3-6. Dank des Vereins werden gemeinsames Mittagessen, kleinere Hausaufgaben- und Lerngruppen, kreative Spiel- und Spaßzeiten und bedarfsorientierte AGs angeboten. Schwerpunkt ist die Unterstützung bei Hausaufgaben und beim Lernen.



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 08.12.2018,

Durch den hohen Betreuungsschlüssel kann auch Kindern mit Flucht- und Migrationshintergrund und/oder mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen geholfen werden. Neben der schulischen Lernbegleitung möchten die Helferinnen und Helfer die Persönlichkeit der Kinder stärken und Alltagskompetenzen einüben.

Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement in grenzüberschreitender Zusammenarbeit“

Preisträger: Ehrenamtliches Redaktionsteam „Scheiweda Blättel“

Sechzehn engagierte und hoch motivierte Hobby-Journalistinnen und -Journalisten haben sich zusammengetan, um eine zweisprachige Dorfzeitung für das deutsche Scheibenhardt und das französische Scheibenhard auf die Beine zu stellen. Dabei wurden sie durch die beiden Ortsbürgermeister der Gemeinden tatkräftig unterstützt. In diesem Jahr erschien für die rund 1.500 Bürgerinnen und Bürger der beiden Scheibenhard(t)s die erste Ausgabe des „Scheiweda Blättel“. Inhalt waren Berichterstattungen über gemeinsame Veranstaltungen, Aktivitäten „Hüben“ und „Drüben“ mit Anekdoten, Porträts, Interviews und Leserbriefen. Pro Jahr sollen drei bis vier Ausgaben des „Blättel“ erscheinen. Damit werden die Kontakte beidseits der Grenze weiter ausgebaut, Sprachbarrieren überwunden und ein lokales Zeichen für ein Europa ohne Grenzen gesetzt.

Preisträger in der kommunalen Kategorie:

Ortsgemeinde Anhausen mit dem Projekt „Wir sind Kirchspiel Anhausen“

„Wir sind Kirchspiel Anhausen“ ist ein gemeinwesenbasiertes Projekt zur Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements im „Kirchspiel Anhausen“ im Kreis Neuwied, mit den Gemeinden Püscheld, Meinborn, Thalhausen und Anhausen. Ziel des Projektes ist es, sich der demografischen Entwicklung und Herausforderung mit speziellen Auswirkungen auf das Leben im ländlichen Raum zu stellen. Wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind der Erhalt bzw. der Ausbau von Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten sowie medizinischen und pflegedienstlichen Angeboten. Professionelle und ehrenamtliche Dienstleistungen und Angebote werden stärker als bisher vernetzt. Unterschiedliche Akteure aus Ortsgemeinde, Wirtschaft,



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 08.12.2018,

Vereinen, Einrichtungen und vor allem die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner selbst werden am „Runden Tisch“ (demnächst Bürgerverein) zusammengebracht. Dabei sollen Werte wie Nachbarschaftshilfe, Verlässlichkeit, Solidarität, aber auch Selbsthilfe und Selbstverantwortung vermittelt werden.

Die Ortsgemeinde Anhausen ist Initiatorin des Projektes und in die Projektarbeit integriert. Damit sind kommunalpolitische, formale und inhaltliche Hilfen und Unterstützung sichergestellt.

Arbeits- und Sozialpädagogisches Zentrum und Stadtverwaltung Kaiserslautern mit dem Projekt „Villa Jaenisch – Haus der Begegnung“

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Kaiserslautern hat das Arbeits- und Sozialpädagogische Zentrum eine besondere Anlauf- und Koordinierungsstelle geschaffen. Die Villa Jaenisch, 2015 gegründet, dient als Anlaufstelle für Menschen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren wollen, und gleichzeitig als Plattform für ehrenamtliche Aktivitäten. Die Koordinierungsstelle hilft bei der Planung der Aktivitäten. Täglich gibt es Sprachkurse und Nachhilfe, wöchentlich Bewerbungshilfen, Projekte für Kinder und das „Begegnungscafé“, monatlich gibt es Kochen und Backen sowie Schulungen für Ehrenamtliche und für Geflüchtete. Circa 100 Menschen unterschiedlicher Herkunft engagieren sich aktuell und jeden Monat gibt es mehrere Gespräche mit neuen Ehrenamtlichen. Die Begegnung und der Austausch, zu denen jedermann eingeladen ist, stehen im Vordergrund. Neben der Koordinierungsstelle beherbergt das Haus auch 20 geflüchtete Menschen. Die Villa Jaenisch passt ihr Angebot dem aktuellen Bedarf ständig an. Über die Zeit hat sich ein Pool an Wissen und ehrenamtlicher Kraft gesammelt, auf den je nach Bedarf zurückgegriffen werden kann.

Kreisverwaltung Mainz-Bingen mit dem Projekt „Grundrechte - zeig Gesicht - für Demokratie, Toleranz und Respekt!“

Der Fachbereich Asyl und Integration der Kreisverwaltung Bingen möchte gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf das Grundgesetz aufmerksam machen. Beschäftigte des Fachbereichs stellen seit einiger Zeit fest, dass immer mehr Menschen Wissenslücken über die Regelungen des Grundgesetzes und die



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 08.12.2018,

Grundrechte haben. Dies betrifft nicht nur ausländische Personen und äußert sich u.a. in zunehmender Intoleranz oder sogar Fremdenfeindlichkeit. Dieser Tendenz soll mit Aufklärung entgegengewirkt werden. In zwei Workshops nahmen sowohl Deutsche als auch Geflüchtete teil. Die Erkenntnisse werden in einem immerwährenden Kalender „Grundrechte“ festgehalten. Auf der Kalenderblattrückseite wird in einfacher Sprache der Gesetzestext erklärt und Links zu Übersetzungen eingefügt. Der Kalender stellt die Feiertage vieler Kulturen dar und ist interkulturell nutzbar. Er wird sowohl als Präsent der Kreisverwaltung verschenkt, als auch für fünf Euro verkauft. Der Erlös fließt in die Bildung junger Migrantinnen und Migranten. Darüber hinaus ist eine Wanderausstellung der Fotos und Texte angedacht.